




Brandschutzordnung
Klinikum Ingolstadt
GmbH mit BBZ und
Modulgebäude

	Brandschutzordnung Klinikum Ingolstadt GmbH mit BBZ und Modulgebäude	DV.0005.09.19V3
		Seite 1 / 46

1 Geltungsbereich

- Diese Brandschutzordnung gilt für alle Personen, die sich in den Gebäuden der Klinikum Ingolstadt GmbH mit BBZ und Modulgebäude bewegen oder Tätigkeiten im oder an den Gebäude jeglicher Art durchführen.
- Des Weiteren gilt diese Brandschutzordnung für alle Personen die Hilfs-, Rettungs- oder Katastropheneinsätze am/im/mit dem Klinikum Ingolstadt GmbH mit BBZ und Modulgebäude planen/durchführen.

2 Ziel

- Ziel dieser Brandschutzordnung ist, Gefahren ausgehend von Bränden zu vermeiden/minimieren.

3 Verantwortliche(r)

- Verantwortlich im Brandschutz ist die Geschäftsführung, gemäß gesetzlicher Grundlage.

4 Mitgeltende Unterlagen

- Vorhandene und gültige Brandschutzkonzepte.

5 Vorgehen

Erstellt: 01.05.2007, Marb, Oliver (GS) Zuletzt geändert: 06.04.2021, Marb, Oliver (GS) Geprüft: 06.04.2021, Kolbinger, Thomas (GS), Gruber, Gerhard (GS) Freigegeben: 29.04.2021, Dr. Tiete, Andreas (M)	Gilt für: Klinikum Ingolstadt GmbH mit BBZ und Modulgebäude
--	---

Inhalt

1	Verteilerliste	4
2	Ergänzungs- und Aktualisierungsübersicht	5
3	Inhaltsübersicht	6
3.1	Verhalten im Brandfall	7
4	Teil B	8
4.1	Allgemeines	8
4.1.1	Allgemeine Anweisungen an Mitarbeiter	8
4.1.2	Brandverhütung	8
4.1.3	Brand- und Rauchausbreitung	10
4.1.4	Fluchtwege und Rettungswege	11
4.1.5	Melde- und Löscheinrichtungen	12
4.1.6	Verhalten im Brandfall	13
4.1.7	Brand melden!	14
4.1.8	Alarmsignale und Anweisungen im Klinikum beachten	15
4.1.9	Alarmsignale und Anweisungen im Modulgebäude beachten	17
4.1.10	Alarmsignale und Anweisungen im BBZ beachten	18
4.1.11	In Sicherheit bringen	18
4.1.12	Löschversuche unternehmen	19
4.1.13	Besondere Verhaltensregeln	20
5	Teil C	21
5.1	Anweisungen an Mitarbeiter mit besonderen Brandschutzaufgaben	21
5.1.1	Die Betriebsfeuerwehr	21
5.1.2	Der Brandschutzbeauftragte	23
5.1.3	Der Hausmeister	24
5.1.4	Der Apotheker	24
5.1.5	Die Technische Leitung	24
5.2	Alarmplan (Alarmierung) - Verhalten bei Brand-/Störmeldungen durch die Brandmeldeanlage	25
5.2.1	Leitwart in der ZLT	25
5.2.2	Diensthabender Unfallchirurg des Notfallzentrums	33
5.2.3	Diensthabende Pflegekraft des Notfallzentrums	33
5.2.4	Die Betriebsfeuerwehr	33
5.2.5	Rufbereitschaft Betriebsfeuerwehr (Nachalarmierung)	34
5.2.6	Der Leiter der Technik	34
5.2.7	Das technische Personal	34

5.3	Sicherungsmaßnahmen für Personen, Tiere, Umwelt und Sachwerte	35
5.3.1	Technische Leitwarte	35
5.3.2	Der diensthabende Unfallchirurg des Notfallzentrums.....	35
5.3.3	Meister oder Stellvertreter.....	35
5.4	Vorbereitung für den Einsatz der Feuerwehr	36
5.5	Nachsorge.....	36
6	Anhang 1.....	37
	Anweisungen an Mitarbeiter mit besonderen Brandschutzaufgaben für den Bereich des Zentrums für psychische Gesundheit (ZpG).....	37
7	Anhang 2.....	39
	Brandfluchthauben	39
8	Anhang 3.....	42
	BERUFSBILDUNGSZENTRUM GESUNDHEIT INGOLSTADT	42
9	Anhang 4.....	43
	Dienstanweisung Nr. 1	43
	Dienstanweisung Nr. 2	43
10	Anhang 5	45

1 Verteilerliste

Empfänger	
Ansprechpartner (SAmAs)	
	X
Betriebsfeuerwehr Klinikum Ingolstadt	X
Leitwarte (ZLT) Zentrale Leittechnik	X
Amt für Brand- und Katastrophenschutz	X
Polizeidirektion Ingolstadt	X

Verteiler intern gemäß SAmAs (2021)

3 Inhaltsübersicht

Teil A:

Verhalten im Brandfall

Allgemeine Regeln für alle Personen im Klinikum in Stichworten.

Hängt aus an Stellen wo Personen häufig vorbeigehen oder verweilen:

- Hauszugänge
- Eingangshalle
- Fluren
- Aufzügen, Aufzugsvorräumen
- Treppenräumen
- Telefonzellen
- Werkstätten
- Unmittelbare Nähe von Feuermeldern und Feuerlöscheinrichtungen etc.
- Wartebereich von Praxen

Siehe Seite 7 (Original mit rotem Rand).

Teil B:

Allgemeine Anweisungen an Mitarbeiter ohne besondere Aufgaben im Brandschutz.

Inhalt:

- Brandverhütung
- Brand- und Rauchausbreitung
- Flucht- und Rettungswege
- Melde- und Löscheinrichtungen
- Verhalten im Brandfall
- Brand melden
- Alarmsignale und Anweisungen beachten
- In Sicherheit bringen
- Löschversuche unternehmen
- Besondere Verhaltensregeln

Teil C:

1. Anweisungen an Mitarbeiter mit besonderen Brandschutzaufgaben.
2. Alarmierung im Brandfall.
3. Sicherungsmaßnahmen für Personen, Tiere, Umwelt und Sachwerte.
4. Vorbereitung für Einsatz der Feuerwehr
5. Nachsorge

Teil A

3.1 Verhalten im Brandfall



Verhalten im Brandfall

Rauchen und offenes Feuer verboten!



Ruhe bewahren

Brand melden



Feueralarm 112



Handfeuermelder

In Sicherheit bringen

Gefährdete Personen warnen

Hilflose mitnehmen

Türen schließen



**Gekennzeichneten
Fluchtwegen folgen**

Keinen Aufzug benutzen

Auf Anweisungen achten

**Löschversuche
unternehmen**

Feuerlöscher benutzen

Wandhydranten benutzen

Brandschutzordnung nach DIN 14096

4 Teil B

4.1 Allgemeines

Alle Beschäftigten, Patienten und Besucher der Klinikum Ingolstadt GmbH mit BBZ sowie auf dem Gelände tätige Firmen sind verpflichtet, diese Brandschutzordnung zu beachten.

Im Rahmen der Arbeitgeberverantwortung ist neben der Geschäftsführung jede/r Leiter/in einer Einrichtung oder sonstigen Organisationseinheit für den Brandschutz verantwortlich. Es ist Aufgabe jeder und jedes Vorgesetzten, den Inhalt der Brandschutzordnung zu kennen, auf deren Einhaltung hinzuwirken und ihre oder seine unterstehenden Personen mindestens einmal jährlich über den Inhalt der Brandschutzordnung zu unterweisen (inkl. Ortskenntnisse). Die Unterweisung ist durch ein Protokoll und eine Unterschriftenliste zu dokumentieren. Die regelmäßig angebotenen Grundunterweisungen Brandschutz, durch die Abteilung Arbeitssicherheit, ersetzen diese Unterweisungen nicht.

Die Brandschutzordnung ist ein internes Regelwerk und entbindet nicht von der Verpflichtung, sonstige Sicherheits- und Arbeitsschutzvorschriften sowie allgemein anerkannte Regeln der Technik zu beachten und einzuhalten.

Jede/r Mitarbeiter/in muss sich darüber informieren, wo sich in ihrem/seinen Arbeitsbereich der nächste Handfeuermelder (Feuermelder), Rettungsweg und die nächste Löscheinrichtung befinden. Sie/Er muss mit der Handhabung der Löscheinrichtungen vertraut sein.

4.1.1 Allgemeine Anweisungen an Mitarbeiter

Siehe auch Dienstanweisung Nr.2 (Anhang 5)

Regeln für Personen ohne besondere Brandschutzaufgaben

4.1.2 Brandverhütung

Die besondere Aufgabenstellung eines Krankenhauses erfordert erhöhte Aufmerksamkeit hinsichtlich des Brandschutzes.

Besonnenes und richtiges Verhalten kann große Katastrophen verhindern.

Deshalb bitte beachten:



Offenes Licht und Feuer verboten.

Keine Kerzen anzünden!

Auch nicht kurzzeitig oder unter Aufsicht. **Kerzen sind verboten!**

Auf Einhaltung der Rauchverbote achten.



Keine brennenden Zigaretten, Zigarren oder Zündhölzer in Abfalleimer oder auf den Fußboden werfen.

Keine Aschenbecher in Papierkörbe entleeren!

Es gilt grundsätzlich ein Rauchverbot in den Räumlichkeiten der Klinikum Ingolstadt GmbH. Das Rauchen ist nur in besonders ausgewiesenen Bereichen gestattet.

Auf das Ausströmen von Gasen achten.

Keine brennbaren Flüssigkeiten oder Materialien unzulässig lagern.

Es werden nur die von der Geschäftsführung genehmigten und von der Abteilung Technik aufgestellten Weihnachtsbäume und Kränze in der Weihnachtszeit akzeptiert.

Elektrische Geräte und Gasentnahmegeräte unmittelbar nach Gebrauch ausschalten und wenn möglich ausstecken.

Wir empfehlen Geräte mit Wärmeentwicklung auf nicht brennbare, wärmebeständige Unterlagen zu stellen.

Bitte die Handlungsrichtlinie Verwendung und Prüfung elektrischer Betriebsmittel der Geschäftsführung beachten. Elektrische Betriebsmittel vom Vorgesetzten genehmigen lassen und bei der Fachabteilung Elektro (VTBE) anmelden.

Mängel, die zu Bränden oder Unfällen führen können, sofort der Zentralen Leittechnik (ZLT):



1510 melden.



Bei akuter Gefahr unverzüglich die Leitwarte ZLT-Tel.: **112** verständigen.

Mit nach „außen“ wahlberechtigten Telefonen erreichen sie unter der Telefonnummer **0112** die integrierte Leitstelle (ILS) der Stadt Ingolstadt.

Bei sonstigen Gefahren- oder Bedrohungslagen erreichen sie unter der Telefonnummer **110** bzw. 1510 die ZLT oder unter 0110 direkt den Polizeinotruf.

Unterstützung oder Hilfe durch den Sicherheitsdienst bei Bedrohungslagen können sie in der Zeit von 14:30 bis 6:00 morgens über die ZLT (110) oder direkt beim Sicherheitsdienst unter **3888** anfordern.

Bei Verständigung externer Kräfte über 0112 oder 0110 gilt die Verpflichtung, anschließend die ZLT (Tel. 112) über den erfolgten Anruf zu informieren.

Die Sicherheitsvorschriften für Schweiß-, Schneid- und Lötarbeiten sind einzuhalten. Siehe auch Teil C, Seite 21



Die Standorte der Feuerlöscher und Feuermelder / Druckknopfmelder einprägen.

4.1.3 Brand- und Rauchausbreitung

Die Erfahrung zeigt, dass bei Bränden Menschen oft mehr durch die Rauchentwicklung, als durch den Brand selbst gefährdet werden.

Das Klinikum und das BBZ sind deshalb in Rauch- / Brandabschnitte gegliedert. Es sind in einzelnen Bereichen Flurtüren vorhanden, die mit elektronischen Rauchmeldern versehen sind. Bei Rauchentwicklung schließen diese Türen automatisch (jederzeit durch Handbetrieb wieder zu öffnen).

Schließbereich der Türen nicht verstellen.

Brand- / Rauchschutztüren (ohne rauchmeldergesteuerte Schließer) dürfen nicht offengehalten werden.

Verkeilen (oder ähnliches) von Rauchabschluss- und Brandschutztüren ist strengstens untersagt. Außerbetriebnehmen von Schließern ist aus gleichem Grund verboten.

Rauchausbreitung verhindern: Türen schließen.

Zur Entrauchung der nicht direkt vom Brand betroffenen Bereiche Fenster öffnen.

An Brandherden Frischluftzufuhr vermeiden.

4.1.4 Fluchtwege und Rettungswege

Alle Fluchtwege sind mit folgenden grünen Fluchtwegschildern (Beispiele) gekennzeichnet:



Fluchtwege in gesicherte Bereiche sind im Regelfall nicht länger als 35 m. Als gesicherte Bereiche gelten Treppenhäuser / eigene Brandschutzbereiche / Fluchtstollen, etc. die über Brandschutztüren betreten werden.

Fluchtwege freihalten.

Fluchtwegschilder nicht verdecken.

Fluchtwegausgänge, Feuerwehrumfahrten und -zufahrten freihalten.

Zur Ausstattung der Rettungswege (Flure, Treppenraum mit Treppenraumerweiterung) dürfen gemäß Auflagen grundsätzlich keine brennbaren Materialien verwendet werden. Allenfalls sind in den notwendigen Fluren in geringem Umfang Sitzmöbel in der Ausführung „nicht brennbar“, in Ausnahmefällen „schwer entflammbar“ gemäß den einschlägigen Normen möglich. Die Rettungswege dürfen durch die Möblierung nicht beeinträchtigt werden. Erforderlichenfalls sind die Gegenstände unverrückbar zu befestigen. Logistische Prozesse lassen sich jederzeit in den notwendigen Fluren abbilden, organisatorische Prozesse sind so zu gestalten, dass eine Freihaltung der Rettungswege gemäß gesetzlicher Grundlage gewährleistet ist.

Den Umgang mit sauberen / gebrauchten Krankenhausbetten regelt u. a. die Arbeitsanweisung „Ver- und Entsorgung Patientenbetten“ vom 08.08.2016.

4.1.5 Melde- und Löscheinrichtungen

Fast alle Räume und Bereiche haben automatische Feuer- oder Rauchmeldeeinrichtungen, die direkt über die Brandmeldezentrale an die Feuerwehr melden. Weite Bereiche des Krankenhauses sind mit Sprinkleranlagen ausgerüstet, die bei entsprechender Temperatur automatisch auslösen und ebenfalls über die Brandmeldezentrale an die Feuerwehr melden. In den Treppenhäusern befinden sich Wandhydranten, die einen Handfeuermelder (Bei Betätigung ebenfalls direkte Meldung über die Brandmeldezentrale an die Feuerwehr) und zusätzlich einen Druckknopf zur Betätigung der Rauchabzugseinrichtung Treppenhaus (es erfolgt keine Meldung an die Feuerwehr), enthalten.



Diese Wandhydranten sind
Nasslöscheinrichtungen.
Bei Benutzung Absperrventil linksdrehend
bis zum Anschlag öffnen.

Sprinklerköpfe nicht beschädigen.

In der Nähe von automatischen Brand- / Rauchmeldern ist jede Art von Rauch bzw. Staubentwicklung oder Einwirkung von Chemikalien (z.B.: Reinigungsmitteln) und Wärme zu vermeiden.



Feuerlöscher sind im ganzen Haus sichtbar angebracht und zusätzlich nochmals in jedem Wandhydranten deponiert.

In den Entsorgungsräumen

Ebene	Raum
2	2524
4	4825
6	6825
8	8831

ist jeweils 1 fahrbarer 50 kg Schaumlöcher deponiert.

4.1.6 Verhalten im Brandfall

Siehe Teil A

4.1.7 Brand melden!



Bei **Bränden jeder Art, unerklärlicher Rauchentwicklung** sofort den nächsten Handfeuermelder (schnellste und beste Alarmierungsform) betätigen oder wenn nicht möglich Feueralarm über Telefon (Leitwarte Tel.: **112**) auslösen.



In jedem Fall sich telefonisch mit der Zentralen Leitwarte (ZLT) über Tel. 112 in Verbindung setzen und folgendes mitteilen:

- WER meldet?
- WAS ist passiert (Brand, Unfall, etc.)?
- WIE viele sind betroffen/verletzt?
- WO ist etwas passiert?
- WELCHER Art sind die Schäden?
- WARTEN auf Rückfragen!

Nach Ihrer Meldung nicht sofort auflegen, sondern Nachfragen, Anweisungen o.ä. der ZLT (Leitwarte) oder Feuerwehr abwarten.

Bereichspersonal verständigen, **keine Panik auslösen**.

Wenn möglich in der Nähe des Brandherdes, jedoch außerhalb des Gefahrenbereichs bleiben (nächster Rauchabschnitt), um das Rettungspersonal einzuweisen und zu unterstützen.

Bei Brand- / Chemikalien- / Gasgeruch sofort mit der ZLT (Leitwarte Tel.: **112**) Kontakt aufnehmen und aufrechterhalten, bis an Sie weitere Anweisungen ergehen.

4.1.8 Alarmsignale und Anweisungen im Klinikum beachten

Personenalarm wegen Feuer wird mit einem Vierklanggong (normale Durchsage: Zweiklanggong) und der darauffolgenden Lautsprecherdurchsage

„Dienstanweisung Nr. 1 beachten“

- wird einmal wiederholt! -

im Klinikum ausgelöst. Anschließend wird der genaue Brandort (Bereichsbezeichnung) genannt.

Zum Beispiel: Ebene 4, Somatik, St. 44 Raum 4409

In den bereits im Rahmen der Generalsanierung erneuerten Bereichen findet folgende Alarmierung statt:

Personenalarm wegen Feuer wird mit einem Vierklanggong (normale Durchsage: Zweiklanggong) und der darauffolgenden Lautsprecherdurchsage (siehe oben) ausgelöst.

Zusätzlich erfolgt eine Alarmierung über die eingebundenen schnurlosen DECT-Telefone mit Textanzeige (DA 1) an festgelegte Personen.

Darüber hinaus wird am Lichtrufsystem (wo bereits neu vorhanden) ein codierter Text (DA 1) angezeigt.

Die Leitung der Sofortmaßnahmen hat bis zum Eintreffen der Feuerwehr der diensthabende Unfallchirurg des Notfallzentrums und vor dessen Eintreffen der für den Bereich verantwortliche Mitarbeiter.

Beim Eintreffen der Feuerwehr übernimmt diese die Leitung. Den Anweisungen der Feuerwehr ist unbedingt Folge zu leisten.

Wenn keine Gefahr mehr besteht, wird mit dem Vierklanggong und der Durchsage:

„Ende Dienstanweisung Nr. 1“

die Alarmierung aufgehoben.

Die DECT-Telefone werden nach Alarmrücksetzung mit der Anzeige „DA1Ende“ entwarnt, am Lichtruf verschwindet die Anzeige ohne weiteren Hinweis.

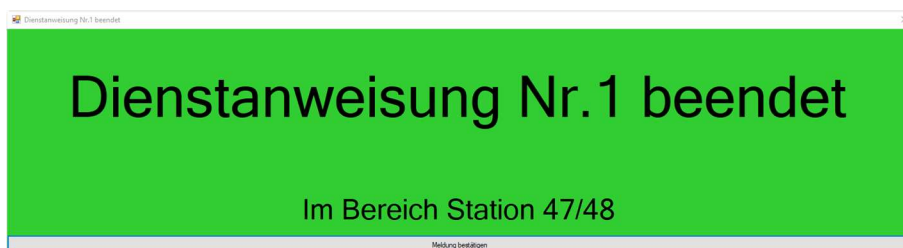
Sollte eine Entscheidung zur Räumung von Teilbereichen getroffen werden, wird, auch in öffentlichen Bereichen des Gebäudes, manuell folgende interne Alarmierung ausgelöst:

- Elektroakustisches Notfallwarnsystem (ENS) in allgemein zugänglichen Bereichen (momentan E2, E4, E6 – jeweils nur Teilbereiche)
- Nicht codierte Textdurchsage im gesamten Gebäude über Lautsprecherdurchsage und
- Signalgeber (momentan E0, E1, E3, E5 und E7 – jeweils, bis auf Technikebenen 3, 5 und 7, nur Teilbereiche)

Zusätzlich zur oben angeführten Alarmierung besteht die Möglichkeit, über ein EDV-gestütztes System (Kli-Ctrl Modul Dienstweisung Nr. 1) die Mitarbeitenden in der Klinikum Ingolstadt GmbH zu alarmieren. Bei dieser Alarmierungsform, die über die ZLT parallel ausgelöst wird, werden alle im System hinterlegten PC's durch folgende Meldung angesteuert (die Bereichsangabe hier als Beispiel):



Wird die Alarmierung durch die Berufsfeuerwehr aufgehoben, erfolgt die Auflösung über folgende am PC angezeigte Meldung:



Beide Meldungen müssen jeweils vom Nutzer des PC's bestätigt werden. Befindet sich der Nutzer nicht am Platz und arbeitet dieser erst wieder nach Auflösung des Alarms an dem angesteuerten PC, so bekommt er keine Erinnerung, da der Alarm ja bereits aufgelöst ist und keine Gefahr mehr besteht.

4.1.9 Alarmsignale und Anweisungen im Modulgebäude beachten

Personenalarm wegen Feuer wird mit einem Evakuierungsalarm über Alarmgeber / Hupen ausgelöst.

Es ist unbedingt die Leitwarte über Telefon 112 zu informieren, da keine Direktschaltung beim Brandalarm zur Feuerwehr besteht.

Es erfolgt keine Durchsage.

Der Modulbau ist beim ertönen des Evakuierungsalarms zu verlassen.

Der Sammelplatz an der Kapelle im Patientengarten ist unverzüglich, aufzusuchen, damit eine Überprüfung der vollständigen Evakuierung des Gebäudes möglich ist. Sollte eine Person vermisst werden, ist dies unverzüglich der Feuerwehr oder anderen mit der Rettung beauftragten Person mitzuteilen.

Bei der Mitteilung muss unbedingt angegeben werden in welchem Bereich sich die Person zuletzt aufgehalten hat.

Beim Eintreffen der Feuerwehr übernimmt diese die Leitung. Den Anweisungen der Feuerwehr ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Alarmierung kann nur durch die Berufsfeuerwehr wieder aufgehoben werden.

4.1.10 Alarmsignale und Anweisungen im BBZ beachten

Nach Ertönen des Evakuierungsalarms (einminütiger Dauerwarnton) ist das Schulgebäude sofort auf den gekennzeichneten Fluchtwegen zu verlassen.

Es erfolgt keine Durchsage.

Sammelplätze sind unverzüglich aufzusuchen.

Die unterrichtenden Lehrkräfte haben die Vollzähligkeit der Schüler zu überprüfen.

Sollte eine Person vermisst werden, ist dies unverzüglich der Feuerwehr oder anderen mit der Rettung beauftragten Person mitzuteilen.

Bei der Mitteilung muss unbedingt angegeben werden in welchem Bereich sich die Person zuletzt aufgehalten hat.

Beim Eintreffen der Feuerwehr übernimmt diese die Leitung. Den Anweisungen der Feuerwehr ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Alarmierung kann nur durch die Berufsfeuerwehr wieder aufgehoben werden.

4.1.11 In Sicherheit bringen

Menschenrettung hat Vorrang vor der Brandbekämpfung (siehe auch Löschversuche unternehmen).

Fluchtwegbeschilderung beachten.

Bei unmittelbarer Gefahr räumen / evakuieren.

Bei Räumungsmaßnahmen stets prüfen, ob keine Personen zurückgeblieben sind (z.B. in WCs und Nebenräumen).

Hilflosen, behinderten, verletzten Personen und eventuell fixierten Patienten ist zu helfen. Auf die speziell für Schwerbehinderte erarbeiteten Konzepte (Gefährdungsbeurteilung) in den einzelnen Bereichen ist zu achten. Diese Konzepte sind von den Bereichsverantwortlichen zu erstellen und jährlich oder bei Ablaufänderungen zu überprüfen (Mustergefährdungsprofil zur Unterstützung liegt vor).

Aufzüge nicht benutzen.

Die meisten Aufzüge können bei einem Brand durch die ZLT veranlasst, in eine sichere Halteebene gefahren werden. Die Aufzugstüren werden geöffnet und der Aufzug bleibt in dieser Ebene stehen.

Stark verqualmte Räume, Flure o. ä. sind gebückt oder kriechend zu verlassen.

Bei versperrtem Fluchtweg über Außenfenster oder ZLT per Telefon 112 Hilfe rufen.

Keine unnötigen Telefonate mehr tätigen – nicht mehr in der ZLT über die Tel. 1510 anrufen!

4.1.12 Löschversuche unternehmen

Zur Rettung von Personen und zur Begrenzung eines Feuers sofort Löschmaßnahmen ergreifen (nach erfolgter Brandmeldung), wenn dies ohne Gefährdung der eigenen Person durchführbar ist.

Löschversuche mit Löschschlauch (Wandhydrant) oder mehreren Feuerlöschern gleichzeitig durchführen.

Bei Gasbränden vorher Gaszufuhr absperren und danach löschen (Explosionsgefahr)!

Bei Bränden an elektrischen Anlagen ist der Strom sofort abzustellen.

Bei Fett oder Ölbränden **kein Wasser** verwenden, sondern dafür geeignete und zugelassene Löschmittel (z.B. Löschdecke, Fettbrandlöscher, etc.)!

Brennende Personen schnellstmöglich löschen (z.B. Löschdecke, Wasser, etc.).

Löscharbeiten nicht behindern. Abstand vom Brandort halten, wenn es nicht Ihr Tätigkeitsbereich ist. Den Anweisungen der Feuerwehr ist Folge zu leisten.

4.1.13 Besondere Verhaltensregeln

Verwenden von Brandfluchthauben

Fluchthauben dürfen nur zum Verlassen gefährdeter Bereiche verwendet werden.

Anwendung und Gebrauchshinweise siehe Anhang 2.

Zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in verrauchten Räumen sind Umluft unabhängige Atemschutzgeräte zwingend erforderlich.

Verhalten im Alarmfall - BBZ- Berufsbildungszentrum Gesundheit Ingolstadt
Siehe Anhang 3.

5 Teil C

Anweisungen an Mitarbeiter mit besonderen Brandschutzaufgaben

Alarmierung im Brandfall

Sicherungsmaßnahmen, für Personen, Tiere, Umwelt und Sachwerte

Vorbereitung für den Einsatz der Feuerwehr

Nachsorge

5.1 Anweisungen an Mitarbeiter mit besonderen Brandschutzaufgaben

5.1.1 Die Betriebsfeuerwehr

Schickt sofort eine Person als Lotsen (z.B. **Mitarbeiter des Klinikums rekrutieren**) der Berufsfeuerwehr entgegen.

Sie begibt sich sofort nach Alarmierung zum Feuerwehrgeräteraum auf Ebene E01.

Nach Eintreffen von mindestens einer Staffelbesatzung (6 Mitglieder) wird mit persönlicher Schutzausrüstung, sowie Pressluftatmer und Feuerwehrgerätewagen zum Brandort vorgerückt.

Feuerwehraufzug benutzen!

Bei Alarmierung "**Feuer 1**" begibt Sie sich ohne Ausrüstung sofort zum Hangar.

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr ist den Weisungen des Einsatzleiters Folge zu leisten.

Bei Stilem Alarm:

Um in unklaren Fällen schneller und effektiver handeln zu können, wird für die in der Brandschutzordnung in Teil C - „Brand Melden“ aufgeführte Regelung - „Bei Brand-/Chemikalien-/Gasgeruch sofort mit der ZLT

(Leitwarte Tel.: 112) Kontakt aufnehmen und aufrechterhalten, bis an Sie weitere Anweisungen ergehen - folgendermaßen gehandelt:

Um Zeitverzögerungen zu unterbinden, wird für diesen Fall immer während der regulären Dienstzeiten ein stiller Alarm ausgelöst. Eingebunden in diesen stillen Alarm sind folgende Gruppen:

Alle Mitglieder der Gruppe 04

Piepseranzeige: Alarm

Diese Alarmierung findet nur während der Betriebszeiten statt, also dann, wenn Mitglieder der Betriebsfeuerwehr im erforderlichen Umfang verfügbar sind.

Mo - Do 07:30 -16:15

Fr 07:30 -13:00

Nicht in der dienstfreien Zeit wie z.B. nachts, Wochenende, Feiertage.

Um sicherzustellen, dass die Alarmierung erfolgreich durchgeführt wurde, muss spätestens 3 Minuten nach Alarmauslösung eine Rückmeldung durch ein Mitglied der Betriebsfeuerwehr erfolgen. Es obliegt dann dem Einsatzleiter der Betriebsfeuerwehr die Auslösung Dienstanweisung Nr. 1 und Alarmierung Berufsfeuerwehr zu veranlassen. Die Betriebsfeuerwehr muss unverzüglich über ihren Einsatz (Erkundung) der ZLT berichten und weiter zu veranlassende Maßnahmen mitteilen.

Geht beim Leitwart keine Rückmeldung eines Mitgliedes der Betriebsfeuerwehr nach spätestens 3 Minuten ein, ist dem Anrufer die Anweisung zu erteilen, den nächsten Bereichshandfeuermelder zu betätigen. Folgt der Anrufer der Anweisung nicht oder ist dieser nicht erreichbar, ist der Hauptmelder ZLT durch den Leitwart und die Dienstanweisung Nr. 1 gemäß Brandschutzordnung auszulösen.

Der Einsatzleiter der Betriebsfeuerwehr nimmt sofort ohne Ausrüstung die erste Erkundung vor.

5.1.2 Der Brandschutzbeauftragte

Zu allen den Brandschutz betreffenden Fragen des jeweiligen Bereichs – vor allem bei der Planung - ist der Brandschutzbeauftragte anzuhören.

Folgende Aufgaben werden Ihm übertragen:

1. Überlegungen zum vorbeugenden Brandschutz
2. Überwachung organisatorischer Regelungen aus dem genehmigten und freigegebenen (Behördenfreigabe) Brandschutznachweises und der sich daraus ergebenden organisatorischen betrieblichen Brandschutzanforderungen
3. Aufzeigen von augenscheinlichen brandschutztechnischen Mängeln
4. Vorschlagen / Empfehlen von Ersatzmaßnahmen bei Ausfall oder Außerbetriebsetzen von Brandschutzeinrichtungen

Um diesen Aufgaben und Pflichten nachkommen zu können, haben die Brandschutzbeauftragten folgende Befugnisse und darüber hinaus folgende Vollmachten:

1. Weisungsbefugnis bei unmittelbarer Gefahr, soweit nicht die Zuständigkeit externer Stellen wie Feuerwehr, Feuerbeschau (VVB) berührt wird
2. Vorschlagsrecht für Brandschutzinvestitionen
3. Mitspracherecht über die Art der durchzuführenden Brandschutzmaßnahmen
4. Aufzeigen von organisatorischen Mängeln zur Wiederherstellung des vereinbarten Brandschutzstandards gemäß dem genehmigten und freigegebenen (Behördenfreigabe) Brandschutznachweises, auf Basis Punkt 2 - Aufgaben des Brandschutzbeauftragten (S.23)
5. Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und anderen zuständigen Behörden
6. Regelmäßig Grundunterweisung der Mitarbeiter und die Organisation dieser (Entbindet den Betreiber nicht von der Einweisung neuer Mitarbeiter, Unterweisungen über ortsspezifische Gegebenheiten, jährlichen Einweisungen und von Unterweisungen bei Arbeitsablaufänderungen)

Der Brandschutzbeauftragte hat gegenüber dem Verantwortlichen für den Brandschutz (Betreiber) **eine beratende Funktion.**

5.1.3 Der Hausmeister

Er überwacht täglich die Feuerwehrum- und -zufahrten: sie müssen (bei jeder Witterung) frei befahrbar und in einwandfreiem (Randbegrenzung deutlich sichtbar) baulichen Zustand sein.

Er achtet im Haus besonders auf:

- **Fluchtwegbeschilderung**
- **Fluchtwege nicht verstellt**
- **Feuerlöscher vorhanden**
- **Rauchverbote eingehalten**
- **Rauchverbotsschilder**
- **Fluchtwege frei von brennbaren Gegenständen**
- **Funktion der Rauchabschluss- / Brandschutztüren und erstellt hierzu ein Prüfprotokoll**
- **Freie Befahrbarkeit der Feuerwehrumfahrten (Sichtbarkeit der Randbegrenzungen, Blitzleuchten an den Treppenhäusern etc.)**

5.1.4 Der Apotheker

Er ist für die feuerschutztechnische Überwachung der Räume für brennbare Flüssigkeiten verantwortlich, innerhalb der Apotheke 1 Raum (Nr.: 1343) und außerhalb, die Räume unter der Liegendkrankenvorfahrt, sowie für das medizinische Gasflaschenlager (extern, wie intern).

5.1.5 Die Technische Leitung

Sie genehmigt Arbeiten mit besonderen Gefahren (z.B.: feuergefährliches Arbeiten unter Berücksichtigung von Bedingungen, Schweißgenehmigung, Erstellung eines Feuererlaubnisscheins).

Sie genehmigt die Abschaltung von Brandmelde- und Löscheinrichtungen.

Sie ist der erste Ansprechpartner des Einsatzleiters der Feuerwehr in der ZLT im Alarmfall und stellt Geräte und personelle Hilfe bei Bedarf der Feuerwehr zur Verfügung.

Die Bereitstellung technischen Personals soll wegen der Ortskunde und örtlichen Betriebsbedingungen der Feuerwehr Unterstützung bieten. Der unmittelbare Einsatz am Brandherd bleibt ausgebildetem Feuerwehrpersonal vorbehalten.

5.2 Alarmplan (Alarmierung) - Verhalten bei Brand- / Störmeldungen durch die Brandmeldeanlage

5.2.1 Leitwart in der ZLT

Anruf bei Bränden jeder Art – unerklärlicher Rauchentwicklung

Erfragen Sie vom Anrufer Ort und Umfang des Brandes, gefährdete Personen.
Ist der Anrufer in der Nähe des Brandherdes?

Notieren Sie:

- Name des Anrufers
- Standort (Telefonnummer)
- Zeitpunkt des Anrufes
- Personenschäden

Versuchen Sie, dass der Anrufer den nächsten Handfeuermelder betätigt.
Gelingt dies nicht alarmieren Sie die Feuerwehr über den Hauptmelder ZLT.
Melden Sie anschließend Ort (FSK, Bereich, Treppenhaus, Ebene, Raumnummer) und Umfang des Brandes an die Feuerwehr. Sie werden dazu von der Feuerwehr angerufen. Bleibt der Anruf aus, informieren Sie von sich aus die ILS über Telefon 0112. Zur weiteren Abarbeitung des Alarms bringen Sie bitte das Schild „Bitte nicht stören“ an der ZLT-Eingangstür an (dies gilt auch für alle weiteren Alarme).

Anruf Brand – Chemikalien - Gasgeruch

Außerhalb der regulären Dienstzeit

Gehen zu oben genannten Punkten außerhalb der regulären Dienstzeit Meldungen ein, so überprüfen Sie unverzüglich, ob Ihnen gemeldete Arbeiten im Haus eventuell ursächlich sind (z.B. Brandgeruch → vorliegende Schweißgenehmigung). Besteht ein offensichtlicher Zusammenhang, so ist sicherheitshalber durch die ausführende Abteilung die Bestätigung einzuholen.

Ist dies nicht der Fall oder möglich, geben Sie dem Anrufer die Anweisung sofort den nächstliegenden Handfeuermelder (wegen Kriterium) zu betätigen und informieren Sie die Berufsfeuerwehr. Sie werden dazu von der Feuerwehr angerufen. Bleibt der Anruf aus, informieren Sie von sich aus die ILS über Telefon 0112

Folgt der Anrufer der Anweisung nicht oder ist dieser nicht erreichbar, ist der Hauptmelder ZLT durch den Leitwart und die Dienstanweisung Nr. 1 gemäß Brandschutzordnung auszulösen.

Während der normalen Dienstzeit

Um in unklaren Fällen schneller und effektiver handeln zu können, wird für die in der Brandschutzordnung in Teil C - „Brand Melden“ aufgeführte Regelung - „Bei Brand-/Chemikalien-/Gasgeruch sofort mit der ZLT (Leitwarte Tel.: 112) Kontakt aufnehmen und aufrechterhalten, bis an Sie weitere Anweisungen ergehen - folgendermaßen gehandelt:

Um Zeitverzögerungen zu unterbinden, wird für diesen Fall immer während der regulären Dienstzeit ein stiller Alarm ausgelöst (Piepser und DECT-Handys über Alerter). Eingebunden in diesen stillen Alarm sind folgende Gruppen:

Alle Mitglieder der Gruppe 04

Piepseranzeige: Alarm anschließend 4-stellige Bereichs- oder Raumnummer.

Diese Alarmierung findet nur während der Betriebszeiten statt, also dann, wenn Mitglieder der Betriebsfeuerwehr im erforderlichen Umfang verfügbar sind.

Mo - Do 07:30 -16:15

Fr 07:30 -13:00

Nicht in der dienstfreien Zeit wie z.B. nachts, Wochenende, Feiertagen.

Um sicherzustellen, dass die Alarmierung erfolgreich durchgeführt wurde, muss spätestens 3 Minuten nach Alarmauslösung eine Rückmeldung durch ein Mitglied der Betriebsfeuerwehr erfolgen. Es obliegt dann dem Einsatzleiter der Betriebsfeuerwehr die Auslösung Dienstanweisung Nr. 1 und Alarmierung Berufsfeuerwehr zu veranlassen. Die Betriebsfeuerwehr muss unverzüglich über ihren Einsatz (Erkundung) der ZLT berichten und weiter zu veranlassende Maßnahmen mitteilen.

Geht beim Leitwart keine Rückmeldung eines Mitgliedes der Betriebsfeuerwehr nach spätestens 3 Minuten ein, ist dem Anrufer die Anweisung zu erteilen, den nächsten Bereichsdruckknopfmelder zu betätigen. Folgt der Anrufer der Anweisung nicht oder ist dieser nicht erreichbar, ist der Hauptmelder ZLT durch den Leitwart und die Dienstanweisung Nr. 1 gemäß Brandschutzordnung auszulösen.

Die Alarmierungen im Haus erfolgen nach folgenden Mustern:

Bei Alarm im Klinikum

1. Folgende Durchsage über Rufanlage ausführen (mit Vierklanggong) – Achtung, beide System mit der Durchsage versorgen („alt und neu“ – also nacheinander 2 Durchsagen notwendig):

„DIENSTANWEISUNG Nr. 1 BEACHTEN“ - Brandort nach Bereich durchgeben

Beispiel: Dienstanweisung Nr. 1 beachten – Ebene 4 Somatik St. 44 Raum 4409

2. Alarmieren Sie die Technik über Sammelruf der Multitonanlage und die DECT-Handys (die über den Alerter eingebundenen DECT-Handys mit Bereichsangabe). Die DECT-Handys in den im Rahmen der Generalsanierung bereits neu gestalteten Bereichen werden automatisiert aus der BMA mit der Meldung DA 1 versorgt.

3. **Wiederholung der Durchsage aus Punkt 1. über Rufanlage**
4. **Alarmieren Sie die Gruppe 04 über Sammelruf der Multitonanlage**
5. **Setzen Sie den Alarm über das vorhandene Kli-Ctrl Modul
Dienstanweisung Nr. 1 ab – jeweils gültige Verfahrensanweisung
beachten!**

**Außerhalb der regulären Dienstzeit der Technik ist die Rufbereitschaft
Betriebsfeuerwehr zu verständigen.**

Bei Anruf wegen Brand-, Chemikalien- oder Gasgeruch im Klinikum

Außerhalb der regulären Dienstzeit

Dienstanweisung Nr. 1 gemäß Brandschutzordnung auslösen.

Während der normalen Dienstzeit

Alarmieren Sie die Gruppe 04 über Sammelruf der Multitonanlage
Alarmieren Sie die über den Alerter eingebundenen DECT-Handys (nur
die für den stillen Alarm vorgesehenen Anschlüsse) mit Bereichsangabe.

Alarm, anschließend 4-stellige Bereichs- oder Raumnummer.

Diese Alarmierung findet nur während der Betriebszeiten statt, also dann,
wenn Mitglieder der Betriebsfeuerwehr im erforderlichen Umfang verfügbar
sind.

Mo - Do 07:30 -16:15

Fr 07:30 -13:00

Nicht in der dienstfreien Zeit wie z.B. nachts, Wochenende, Feiertagen

Bei Alarm im Modulgebäude

Bei Sammelfeueralarm Brandmeldeanlage Modulgebäude wird immer ein „scharfer“ Feuersalarm über die ILS (Telefon 0-112) ausgelöst. Das dementsprechende Stichwort lautet Modulbau. Gleichzeitige Auslösung der Betriebsfeuerwehr (Nachts: Bereitschaft Betriebsfeuerwehr).

Bei Anrufen gemäß Brandschutzordnung (z.B. Brandgeruch) Einbindung der Betriebsfeuerwehr über einen „Stillen Alarm“.

Piepsereingabe:

Alarm Feuer 2

Oder

Stiller Alarm 2

DECT-Handys:

Feuer Modulbau

Oder

Stiller Alarm Modulbau

Den technischen Bereitschaftsdienst übernimmt für diese Anlage die Abteilung Computer und Schwachstromtechnik VTBC.

Bei Alarm im Bereich Hangar

Alarm wird nur bei Auslösung der Meldergruppe 270 ausgelöst (Meldergruppe 344 = Sabotage-Meldung Schlüsseltresor, Meldergruppe 350 = Servicemeldung, Sammelalarm).

Keine Dienstanweisung Nr. 1

Keine Durchsage über Rufanlage – nur hausinterne Alarmierung über Piepser/Dect-Handy.

„Alarm Feuer 1“

Erstellt: 01.05.2007, Marb, Oliver (GS)

Zuletzt geändert: 06.04.2021, Marb, Oliver (GS)

Geprüft: 06.04.2021, Kolbinger, Thomas (GS), Gruber, Gerhard (GS)

Freigegeben: 29.04.2021, Dr. Tiete, Andreas (M)

Gilt für: Klinikum Ingolstadt GmbH mit BBZ und Modulgebäude

stellt die ZLT bei Start /Landing eines Hubschraubers besondere Vorkommnisse über die Videoanlage fest oder

wird die Anwesenheit einer Hilfskraft vom Hubschrauber aus über die Rettungsleitstelle angefordert oder

wird über Haustelefon 112 Alarm für den Hubschrauber gegeben, so ist grundsätzlich der

Hauptmelder Klinikum auszulösen und die
Berufsfeuerwehr Ingolstadt über Tel. 0112 zu verständigen
zusätzlich über Piepser/Dect-Handy „Alarm Feuer 1“ zu geben.

Außerhalb der **regulären Dienstzeit der Technik** ist die Rufbereitschaft Betriebsfeuerwehr zu verständigen.

Information:

Als weitere Hilfskräfte dienen die zum Patiententransport (klinikums-eigener gelber Rettungswagen) eingesetzten Pflegekräfte aus dem Notfallzentrum. Diese wurden für die Aufgaben eingewiesen.

Bei Alarm im BBZ

1. **Alarmknopf für Warnton BBZ betätigen.**
2. **Folgende Durchsage über Rufanlage ausführen (nur im Klinikum, mit Vierklanggong) – Achtung, beide System mit der Durchsage versorgen („alt und neu“ – also nacheinander 2 Durchsagen notwendig):**

**„Dienstanweisung Nr. 1 beachten“ - Brandort nach Bereich
durchgeben**

Beispiel: Ebene 1, BBZ, Lagerraum Holz Raum 124

3. **Alarmieren Sie die Technik über Sammelruf der Multitonanlage und die Dect-Handys (die über den Alerter eingebundenen DECT-**

Handys mit Bereichsangabe). Die DECT-Handys in den im Rahmen der Generalsanierung bereits neu gestalteten Bereichen werden automatisiert aus der BMA mit der Meldung DA 1 versorgt.

4. (Feuer, anschließend 3-stellige Bereichs- oder Raumnummer)

5. Wiederholung der Durchsage aus Punkt 2. über Rufanlage

Weitere Gebäude: siehe jeweils gültige Brandschutzordnung. Auf Anforderung z.B. von Haus A Betriebsfeuerwehr

Auf Anforderung des Einsatzleiters der Berufsfeuerwehr verständigen Sie

- die Leitung des betroffenen Bereiches.

- die Geschäftsführung,

falls nicht erreichbar,

- die Stv. Geschäftsführung,

- die Pflegedirektion,

falls nicht erreichbar,

- die Stv. Pflegedirektion,

- die techn. Leitung,

falls nicht erreichbar,

- die Stv. techn. Leitung

- den Brandschutzbeauftragten,

falls nicht erreichbar

- dessen Stellvertreter

Außerhalb der regulären Normalschicht:

Alarm: (1009) - Dienstanweisung Nr. 1 (Fact 24)

Rufbereitschaft der Feuerwehr alarmieren.

Befindet sich der Brandherd in der Nähe von radioaktiven Bereichen, verständigen Sie:

- den Strahlenschutzbevollmächtigten
(Telefonnummer ist der ZLT bekannt)
- den Stv. Strahlenschutzbeauftragten
(Telefonnummer ist der ZLT bekannt)

Informieren Sie die Berufsfeuerwehr, wenn Sie neue Informationen haben.

Wenn keine Gefahr mehr besteht, d.h. **erst wenn der Einsatzleiter der Feuerwehr dies anordnet**, erfolgt die hausinterne Entwarnung.

Die Entwarnung im Haus erfolgt nach folgendem Muster:

1. **Folgende Durchsage über Rufanlage ausführen (mit Vierklanggong) – Achtung, beide System mit der Durchsage versorgen („alt und neu“ – also nacheinander 2 Durchsagen notwendig):**

„Ende Dienstanweisung Nr. 1“

2. **Entwarnen Sie die Technik über Sammelruf der Multitonanlage und Dect-Handy (Entwarnung der DECT-Handys in den im Rahmen der Generalsanierung bereits neu gestalteten Bereichen automatisiert über BMA - Ruhestellung)**

"Alarm 0000" - keine Bereichsnummer eingeben

Grundsätzlich haben alle Regelungen im Anweisungsordner der ZLT zusätzlich zu dieser Brandschutzordnung Gültigkeit.

5.2.2 Diensthabender Unfallchirurg des Notfallzentrums

Sie werden über die Lautsprechanlage und DECT-Handy alarmiert.

Bei einem Brand im BBZ erfolgt die Alarmierung ebenso über die Lautsprechanlage sowie DECT-Handy (nur im Klinikum).

Begeben Sie sich sofort zum Brandort.

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch bei der ZLT (Tel. Nr. 112).

Nach Eintreffen der Berufsfeuerwehr begeben Sie sich wieder an Ihren Arbeitsplatz, wenn ihre Unterstützung nicht mehr benötigt wird.

5.2.3 Diensthabende Pflegekraft des Notfallzentrums

Sie werden über die Lautsprechanlage und DECT-Handy alarmiert.

Begeben Sie sich sofort mit dem diensthabenden Unfallchirurg zum Brandort.

Nach Eintreffen der Berufsfeuerwehr begeben Sie sich wieder an Ihren Arbeitsplatz wenn ihre Unterstützung nicht mehr benötigt wird.

5.2.4 Die Betriebsfeuerwehr

Schickt sofort einen Mitarbeiter - möglichst keinen Feuerwehrmann - als Lotsen der Berufsfeuerwehr entgegen.

Sie begibt sich sofort nach Alarmierung zum Feuerwehrgeräteraum auf Ebene E01.

Nach Eintreffen von mindestens einer Staffelbesatzung (6 Mitglieder) wird mit persönlicher Schutzausrüstung, sowie Pressluftatmern und Feuerwehrgerätewagen zum Brandort vorgerückt.

Feuerwehraufzug benutzen!

Bei Alarmierung "**Feuer 1**" begibt Sie sich ohne Ausrüstung sofort zum Hangar.

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr ist den Weisungen des Einsatzleiters Folge zu leisten.

Bei **Stillem Alarm** siehe Teil C Anweisung an Mitarbeiter mit besonderen Aufgaben - **Die Betriebsfeuerwehr** -

5.2.5 Rufbereitschaft Betriebsfeuerwehr (Nachtalarmierung)

Die Rufbereitschaft setzt sich aus einer Truppbesatzung (2 Mitglieder) zusammen.

Sie werden über Handy (Bereitschaftshandy Betriebsfeuerwehr) alarmiert.

Nach Eintreffen im Klinikum begeben Sie sich zur ZLT.

Der Ersteintreffende lässt sich vom Leitwart den Generalschlüssel und falls erforderlich den Schleifenausdruck aushändigen. Er geht mit Funkgerät der Berufsfeuerwehr entgegen (Beginn des Angriffsweges) und übernimmt eventuelle Lotsendienste.

Der Zweiteintreffende verbleibt in der ZLT und nimmt besondere Anweisungen der Feuerwehreinsatzleitung entgegen (Funkgerät).

5.2.6 Der Leiter der Technik

Sie werden tags über Dect-Telefon, nachts per Telefon alarmiert. Sie sind wesentlicher Ansprechpartner des Einsatzleiters der Feuerwehr.

5.2.7 Das technische Personal

Sie werden über Multiton bzw. Dect -Telefon alarmiert.

Stellen Sie sofort jede nicht unbedingt notwendige Arbeit ein.

Rufen Sie nicht auf 1510 oder 112 an, da diese Leitungen für Noteinsätze verfügbar sein müssen.

Die Information des Brandortes erfahren Sie aus dem Sammelruf:

Nach der Alarmierung (Feuer) folgt die 4-stellige Bereichsnummer, wenn es sich um einen Brandort im Klinikum Ingolstadt handelt. Bei Brand im BBZ wird die 3-stellige Bereichsnummer eingegeben. Der Hangar wird bei einer notwendigen Alarmierung mit der einstelligen Bereichsnummer 1 (Feuer 1) angegeben. Das Modulgebäude ist mit 2 zu beziffern (Feuer 2).

Begeben Sie sich sofort zu diesem Bereich, um bei Bedarf technische Hilfe (Geräte, Anlagenschaltungen usw.) und Ihre Ortskunde zu bieten. Bei Eintreffen der Feuerwehr geben Sie dieser passiven Schutz, d.h. Kontrolle von Türen, Zugang von Unbefugten verhindern usw. Sie halten sich einsatzbereit für Anweisungen der Feuerwehr. Wegen der Gefahr von Rauchvergiftungen sind die Absperrungen und Hinweise der Feuerwehr zu beachten.

Wenn Sie keine Information über den Brandort haben, laufen Sie zur ZLT.

5.3 Sicherungsmaßnahmen für Personen, Tiere, Umwelt und Sachwerte

5.3.1 Technische Leitwarte

Je nach Art und Umfang des Brandes entscheidet der Einsatzleiter bzw. der für die Brandbekämpfungsmaßnahmen Verantwortliche welche technischen Anlagen in- oder außer Betrieb gesetzt werden müssen.

5.3.2 Der diensthabende Unfallchirurg des Notfallzentrums

Sie sind leitend verantwortlich für die ersten Sofortmaßnahmen. Wenn die Feuerwehr eintrifft, übernimmt diese die Leitung, Sie begeben sich sofort wieder zum Notfallzentrum, wenn Sie vor Ort nicht mehr zur Erstversorgung benötigt werden.

5.3.3 Meister oder Stellvertreter

Begeben Sie sich in den Nebenraum der ZLT (zwischen Telefonzentrale und ZLT).

Treffen Sie von dort Ihre Entscheidungen bzw. warten Sie, bis Sie Anweisungen erhalten.

Der Leiter des Bereich Zentrale Leittechnik (VTBZ) und sein Vertreter unterstützen innerhalb der ZLT den Leitwart.

5.4 Vorbereitung für den Einsatz der Feuerwehr

Die Brandstelle und die Umgebung sind freizumachen bzw. zu räumen

Die Flächen für die Feuerwehr und Entnahmestellen für die Löschwasserversorgung freihalten.

Bereithalten von Gebäudeplänen, Schlüsseln für den Gebäudezugang und wichtigen

Informationen für die Rettungskräfte.

5.5 Nachsorge

Sicherung der Brandstelle

Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft von Brandschutzeinrichtungen

Herausgeber:
Klinikum Ingolstadt GmbH
Krumenauerstraße 25
85049 Ingolstadt

Bearbeiter:
Brandschutzbeauftragter
Abteilung Arbeitssicherheit
Klinikum Ingolstadt GmbH

6 Anhang 1

Anweisungen an Mitarbeiter mit besonderen Brandschutzaufgaben für den Bereich des Zentrums für psychische Gesundheit (ZpG)

Allgemein:

Patienten dürfen sich niemals ohne Aufsichten, in abgeschlossenen Bereichen befinden. Das ZpG ist mit einer Rettungssteuerung zur Entriegelung von elektrisch verriegelten Türen in Flucht und Rettungswegen ausgestattet.

Leitung der Arbeitstherapie

Im Gefahrfall ist als erste Fluchtmöglichkeit die Richtung zum Patientengarten in Betracht zu ziehen. Falls dies nicht möglich ist über die Lagerhalle ins Freie zum Personaleingang oder Schwimmbad (außenliegendes Treppenhaus).

Leitung der Beschäftigungstherapie

Ebene 2 und 1 bei der AT

Im Gefahrfall ist als erste Fluchtmöglichkeit die Richtung zum Patientengarten in Betracht zu ziehen. Ansonsten steht das Treppenhaus beim Schwimmbad und für Ebene 2 zusätzlich die außenliegende Treppe beim Modulgebäude zur Verfügung.

Schichtführung der Stationen

Patienten dürfen sich niemals ohne Aufsichten, in abgeschlossenen Bereichen befinden.

Im Gefahrfall, d.h. nach Auslösung eines Feueralarmes der die Räumung / Evakuierung notwendig macht, mit den Patienten in Richtung, falls erforderlich, des Kernbereich auf der Ebene sammeln bzw. in andere weiter entfernte Stationen auf der Ebene ausweichen. Fixierte Patienten befreien. Patientenzahlen auf Vollzähligkeit überprüfen. Falls der Bereich Stationseingang nicht benutzt werden kann ist das außenliegende Treppenhaus zu benutzen.

Erstellt: 01.05.2007, Marb, Oliver (GS)

Zuletzt geändert: 06.04.2021, Marb, Oliver (GS)

Geprüft: 06.04.2021, Kolbinger, Thomas (GS), Gruber, Gerhard (GS)

Freigegeben: 29.04.2021, Dr. Tiete, Andreas (M)

Gilt für: Klinikum Ingolstadt GmbH mit BBZ und Modulgebäude

Geräte mit Wärmeentwicklung nicht ohne Kontrollen des Personals durch Patienten bedienen lassen.

Weitere Hinweise

Öffentlich zugängliche Bereiche wie z.B. Schwimmbad, Kegelbahn etc. müssen jederzeit ohne fremde Hilfsmittel im Gefahrfall verlassen werden können.

Funktionsbeschreibung der Fluchtwegsicherung

Unberechtigtes Öffnen, Sabotageversuch, Türe zu lange offen oder Notöffnung führt zu einer Meldung an die Zentrale Leitwarte (ZLT).

Bei Feuersalarm oder Notöffnung werden alle Türen automatisch entriegelt.

Danach müssen alle Türen vor Ort wieder geschlossen und mit dem inneren Schlüsselschalter verriegelt werden. Siehe Funktionsbeschreibung im Folgenden:

<i>Funktion Pult</i>	<i>Element</i>	<i>Türzustand</i>	<i>Anzeige</i>
Notöffnung	Pilz-Taster drücken	alle Türen im Flügel geöffnet	rot
Tag	Schlüssel nach rechts	Stationen geschlossen	grün
Nacht	Schlüssel nach links	Flügel geschlossen	rot
Stationstüre Auf	Taster (Schlüsselsymbol)	Türe öffnet für 60s	-

<i>Funktion Tür mit Bettendurchgang</i>	<i>Element</i>	<i>Türzustand</i>	<i>Anzeige</i>
Auf	Schlüssel kurz nach rechts	Türe öffnet für 60s	grün blinkt
Dauerfreigabe	Schlüssel für mind. 10s nach rechts	Türe dauernd geöffnet	grün
Zu	Schlüssel kurz nach links	Türe verriegelt	rot

<i>Funktion Tür ohne Bettendurchgang</i>	<i>Element</i>	<i>Türzustand</i>	<i>Anzeige</i>
Auf	Schlüssel kurz nach rechts	Türe öffnet für 30s	grün blinkt
Dauerfreigabe	Schlüssel für mind. 10s nach rechts	Türe dauernd geöffnet	grün
Zu	Schlüssel kurz nach links	Türe verriegelt	rot

7 Anhang 2

Brandfluchthauben

Verwendung:

- Für jedermann zur Selbstrettung im Brandfall
- Schützt Kopf, Augen und Atmung (durch Mund und Nase) gegen Brandgase, Brandgeruch und Kohlenmonoxid.
- Für die überlegte Flucht in die Sicherheit oder das ruhige Warten auf die Feuerwehr
- Die Auer-Fluchthaube S-CAP ist ein Atemschutzgerät für die **Selbstrettung - kein Angriffsgerät** - (Filtergerät) nach DIN 3179 Teil 4. Sie erfüllt die Anforderungen für Brandfluchthauben für stationäres Bereithalten DIN 58 647 Teil 1 - BFH (S).
- Primär sind in unserem Haus diese Brandfluchthauben für die Evakuierung durch die Feuerwehr gedacht.

Aufbewahrung:

- Aufbewahrt werden die Brandfluchthauben zentral jeweils im Feuerwehrgeräteraum Ebene E01, Notfallzentrum (Leitstelle), Aufwachraum (Zentral-OP) und Intensivbereich (R4928/R4946/R4971).
- Informieren Sie sich vorher über Ihre Fluchthaube
- Verpackung muss original verschlossen sein
- Nur zum Gebrauch öffnen

Technische Merkmale:

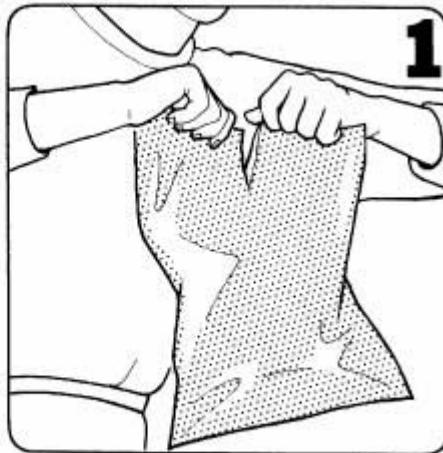
- Kopfhäube mit Sichtfenster und Zugbänderung
- Fest eingesetzte Innenmaske mit Atemfilter
- Eine Universalgröße, auch für Brillenträger
- Filtert die Luft beim Einatmen
- Einmalige Verwendung bis zu 15 Minuten

!!! Filtergerät schützt nicht gegen Sauerstoffmangel!!!

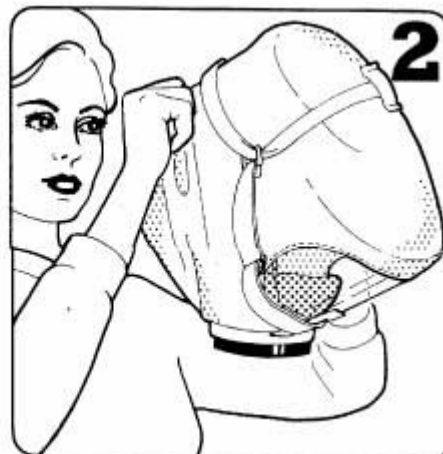
Anwendung

Handhabung

- Beutel aufreißen
- S-CAP entnehmen
- Trockenmittelbeutel entfernen



- S-CAP mit beiden Händen von vorn über den Kopf ziehen
- Innenmaske auf Kinn und Nase fixieren. Griffaschen der roten Bänderung liegen im Blickfeld





- Griffflaschen mit beiden Händen ergreifen
- Nach hinten anziehen



- So sitzt S-CAP richtig
- Ruhig atmen und überlegt handeln

8 Anhang 3



BERUFSBILDUNGSZENTRUM GESUNDHEIT INGOLSTADT

Verhalten im Alarmfall

Bei einem Alarmfall (Brand oder sonstige Gefahr) ist Folgendes zu beachten:

Nach dem Ertönen der Alarmhupe (einminütiger Dauerton und Sirenenton) ist sofort das Schulgebäude auf den gekennzeichneten Fluchtwegen zu verlassen. Durchsagen erfolgen in der Regel nicht.

Die Person, die zuletzt den Raum verlässt, in der Regel die unterrichtende Lehrkraft, hat die Türen und Fenster zu schließen.

Den Schulen werden folgende **Sammelpunkte** zugewiesen:

STE, STL, STP	Platz am Haupteingang Klinikum
Nutzer des Raumes 235 SPO	großer Brunnen vor dem Haupteingang
SPK, SDR, SPH, SPF	Vorplatz Geriatrie-/ Rehazentrum
STE bei Unterricht in den Werkstätten (Räume 123 und 127)	Platz vor der Tiefgarage
Verwaltungspersonal	Taxistand von dem Haupteingang Klinikum

Die Rettungswege und der Pausenhof sind unbedingt frei zu halten.

Die unterrichtenden Lehrkräfte haben die Vollständigkeit der Schüler zu überprüfen.

Sollte eine Schülerin oder ein Schüler vermisst werden, ist dies unverzüglich der Feuerwehr oder anderen mit der Rettung beauftragten Personen mitzuteilen. Bei der Mitteilung muss unbedingt angegeben werden, in welchem Bereich sich die Klasse zuletzt aufgehalten hat.

Die Sicherheitsbeauftragten oder die beauftragten Lehrkräfte der Schulen haben den Ablauf der Evakuierung (auch bei Übungen) zu beobachten und evtl. Mängel zu melden.

Bei nichtschulischen Veranstaltungen im Hause haben die im Einzelfall zu benennenden Verantwortlichen dafür zu sorgen, dass den Teilnehmern dieses Merkblatt bekannt gegeben wird.

Beim Eintreffen der Feuerwehr übernimmt diese die Leitung.

Den Anweisungen der Feuerwehr ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Alarmierung kann nur durch die Berufsfeuerwehr wieder aufgehoben werden.

Ingolstadt, 30.04.2021

Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Susanne Voll, OStRin
Direktorin des BBZ

9 Anhang 4

Dienstanweisung Nr. 1

Feueralarm Klinikum Ingolstadt GmbH

Personenalarm wegen Feuer wird mit einem Vierklanggong (normale Durchsage: Zweiklanggong) und der darauffolgenden Lautsprecherdurchsage:

„Dienstanweisung Nr. 1 beachten“

im Klinikum ausgelöst. Anschließend wird die betroffene Ebene, der Bereich bzw. die Station genannt.

Diese Durchsage wird einmal wiederholt.

Die Leitung der Sofortmaßnahmen hat bis zum Eintreffen der Feuerwehr der diensthabende Unfallchirurg des Notfallzentrums und vor dessen Eintreffen der für den Bereich verantwortliche Mitarbeiter.

Beim Eintreffen der Feuerwehr übernimmt diese die Leitung. Den Anweisungen der Feuerwehr ist unbedingt Folge zu leisten.

Wenn keine Gefahr mehr besteht, wird mit dem Vierklanggong und der Durchsage:

„Ende Dienstanweisung Nr. 1“


die Alarmierung aufgehoben. Auch diese Durchsage ist einmal zu wiederholen.

Alle weiteren Alarmierungen erfolgen gemäß aktueller Brandschutzordnung.

Dienstanweisung Nr. 2

Brandverhütung und Brandbekämpfung in der Klinikum Ingolstadt GmbH

1. Die Klinikum Ingolstadt GmbH veröffentlicht für das Klinikum Ingolstadt eine Brandschutzordnung.
2. Alle Mitarbeiter haben von der Brandschutzordnung (Teil A und Teil B) Kenntnis zu nehmen und sich in regelmäßigen Abständen immer wieder mit dem Inhalt vertraut zu machen (siehe auch gültige Verfahrensanweisung im Anhang dieser Dienstanweisung).
3. Jeder Mitarbeiter hat für die Personalakte zu bestätigen, dass er von der Brandschutzordnung Kenntnis genommen hat.
4. Teil A der Brandschutzordnung ist in allen Bereichen des Klinikums Ingolstadt sichtbar anzuschlagen.
5. Teil A und Teil B der Brandschutzordnung ist an Personalinformationstafeln anzuschlagen und in allen Bereichen auszulegen.
6. Für die Brandschutzbeauftragten und Personen mit besonderen Aufgaben im Brandfall einschließlich Technischer Leitwarte gilt Teil C der Brandschutzordnung.
7. Bei der täglichen Arbeit ist die Brandschutzordnung zu beachten.
8. Die Brandschutzordnung für das Klinikum Ingolstadt mit BBZ wird im Intranet zu dieser Dienstanweisung veröffentlicht und liegt zur Einsichtnahme aus. Eine Aktualisierung

	Brandschutzordnung Klinikum Ingolstadt GmbH mit BBZ und Modulgebäude	DV.0005.09.19V3
		Seite 44 / 46

erfolgt laufend / regelmäßig. Änderungen können der Ergänzungs- / Aktualisierungsübersicht entnommen werden.

7. Die Brandschutzordnung ist ohne Unterschrift gültig, da diese Dienstanweisung die Brandschutzordnung legitimiert

Erstellt: 01.05.2007, Marb, Oliver (GS) Zuletzt geändert: 06.04.2021, Marb, Oliver (GS) Geprüft: 06.04.2021, Kolbinger, Thomas (GS), Gruber, Gerhard (GS) Freigegeben: 29.04.2021, Dr. Tiete, Andreas (M)	Gilt für: Klinikum Ingolstadt GmbH mit BBZ und Modulgebäude
--	---

10 Anhang 5

Die Verfahrensweisung wird unter den momentan gültigen Pandemiebedingungen insofern außer Kraft gesetzt, dass Präsenzs Schulungen in der üblichen dazu nötigen Form nicht durchführbar sind. Die Inhalte der Unterweisung wurden in ein Elearning-Modul überführt, welches während der Pandemiebedingungen und vorerst geplant bis Ende 2021 den Mitarbeitenden als Ersatz für die regelmäßigen Schulungen dient. Dies ist auch aus Gründen der Nachholung von ausstehenden Teilnahmepflichten notwendig. Das Konzept ist von der Geschäftsführung so freigegeben und wird Ende 2021 evaluiert. Der Betriebsrat hat dem Konzept zugestimmt.

Verfahrensweisung

Teilnahmepflicht an Brandschutzunterweisungen/
automatische Benachrichtigung überfälliger Brandschutzunterweisungen

1. Geltungsbereich

Diese Verfahrensweisung regelt die Teilnahmepflicht aller Mitarbeitenden an regelmäßigen Brandschutzunterweisungen sowie das Versenden von automatischen Benachrichtigungen per Email über fällige Unterweisungstermine von Mitarbeitenden des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt, der Klinikum Ingolstadt GmbH und derer Beteiligungen.

2. Personenkreis

Alle Mitarbeitenden des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt, der Klinikum Ingolstadt GmbH und derer Beteiligungen sind verpflichtet an regelmäßigen Brandschutzunterweisungen teilzunehmen. Bei Versäumnis dieser Pflicht, oder bei Versäumnis von anderen, unter Punkt 3 festgelegten Unterweisungen, werden die jeweiligen Bereichsvorgesetzten über fällige Unterweisungstermine Ihrer Mitarbeiter informiert. Im Allgemeinen ist der zu informierende Personenkreis mit der Personalabteilung abzustimmen.

3. Unterweisungen

Unterweisungsarten die einer automatischen Benachrichtigung unterliegen, werden in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung festgelegt. Die Personalabteilung bestimmt, welche Unterweisungsarten in die automatische Benachrichtigung mit aufgenommen werden.

4. Zeitintervall

Brandschutzunterweisung:
Bei Neueinstellung, danach regelmäßig alle 2 Jahre (Elearning über Gesundheitsakademie) sind alle Mitarbeiter verpflichtet an einer Brandschutzunterweisung teilzunehmen. Zusätzlich ist jeder Mitarbeiter verpflichtet mindestens einmal jährlich an einer arbeitsplatzbezogenen Brandschutzunterweisung (gemäß Brandschutzordnung) in seiner Abteilung teilzunehmen.

Erstellt: 01.05.2007, Marb, Oliver (GS)

Zuletzt geändert: 06.04.2021, Marb, Oliver (GS)

Geprüft: 06.04.2021, Kolbinger, Thomas (GS), Gruber, Gerhard (GS)

Freigegeben: 29.04.2021, Dr. Tiete, Andreas (M)

Gilt für: Klinikum Ingolstadt GmbH mit BBZ und Modulgebäude

Automatische Benachrichtigung:

Die Benachrichtigung sollte monatlich erfolgen. Änderungen des Zeitintervalls werden ebenfalls von der Personalabteilung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Arbeitssicherheit festgelegt.

5. Verantwortlichkeit

Verantwortlichkeiten sind in der „Dienstanweisung für Sicherheit und Gesundheitsschutz“ geregelt. Die automatische Benachrichtigung überfälliger Unterweisungen dient lediglich der zusätzlichen Information.

6. Sanktionierung

Sanktionierungen obliegen der Geschäftsführung und in Vertretung dieser der Personalabteilung.